

# Sanskrit

## Lektion 20

### 20.1 Originaltexte zu Kṛṣṇa

Die Kṛṣṇa-Story, die wir in der 19. Lektion lasen, stützt sich im wesentlichen auf das 10. Buch des Śrīmad Bhāgavatam. Heute wollen wir einige Originaltexte aus diesem Buch vorlegen, die erneut Kṛṣṇa zum Thema haben.

SB X.1.30 entspricht der knappen Aussage in 19.1 Satz 5. (Der transliterierte Text entstammt <http://vedabase.net/sb/10/en> .)

Grammatisch stoßen wir auf drei Verbformen, die wir noch nicht besprochen hatten: *umschreibendes* (periphrastisches) *Futur, Perfekt und Aorist*. Natürlich werden wir uns dieser Dinge noch annehmen.

SB X.1.30

उग्रसेनसुतः कंसः

स्वसुः प्रियचिकीर्षया

रश्मीन् हयानां जग्राह

रौक्मै रथशतैर् वृतः

ugrasenasutaḥ kaṁsaḥ  
svasuḥ priyacikīrṣayā  
raśmīn hayānām jagrāha  
rauḁmai rathasatair vṛtaḥ

*Umgeben von hunderten von goldenen Streitwagen, nahm Kaṃsa, der Sohn Ugrasenas, die Zügel der Pferde, in der Absicht, der Schwester zu gefallen.*

sutaḥ *Sohn*; svasr, svasā *Schwester* (Gen.); priya *Adj. geliebt, teuer*; cikīrṣā *Absicht* (Instr.); raśmiḥ *Zügel* (Akk.pl.); hayaḥ *Pferd* (Gen.Pl.); **grah, grhṇāti** 9 *ergreifen* (Perf., vgl. *greifen*); raukma *aus Gold gemacht* (Instr.pl.); ratha-śataiḥ *von hunderten von Wagen* (Instr.pl., rathaḥ *Wagen*, śatam *hundert* (Instr., wird wie Neutr. dekliniert); vṛta *Adj. umgeben von*

SB X.1.34

पथि प्रग्रहिणं कंसम्

आभाष्याहाशरीरवाक्

अस्यास् त्वाम् अष्टमो गर्भो

हन्ता यां वहसे ऽबुध

pathi pragrahiṇam kaṃsam  
ābhāṣyāhāśarīravāk  
asyās tvām aṣṭamo garbho  
hantā yām vahase 'budha

*Auf dem Wege wandte sich eine unkörperliche Stimme an Kaṃsa, der die Zügel führte, und sagte: "Das achte Kind von der, die du fährst, wird dich töten. Du Dummkopf!"*

path m *Weg* (Lok.); pragrahiṇa (*die Zügel*) *festhaltend*; ābhāṣya *Adj ansprechend* (Part.Pass.Fut. von ā-bhāṣ i *ansprechen*, ātm.); **ah, āha** *sagte* (auch *sagt*; Perf., das Verb ist unvollständig, **P154**); a-śarīra-vāk *eine Stimme, die nicht von einem Körper stammt*, vgl. 19.1, Satz 6 (in Komp. steht vāk statt vāc); asyāḥ *von ihr* (Abl. f. des Dem.Pron. idam *diese*); aṣṭamaḥ garbhaḥ *das achte Embryo*, vgl. 19.1, Satz 6; hantā = **Periphrastisches Futur** (ist selten, wird aber noch besprochen); yām *welche* (Rel. Pron. Akk. f. von yad *was*); **vah, vahati** 1 *fahren* (2.Pers.Präs.ātm., vgl. *Wagen*); abudhaḥ *Dummkopf* (Vok.) Sandhi: -e + a- = -e '-' in vahase 'budha.

SB X.3.51

नन्दव्रजं शौरिर् उपेत्य तत्र तान्  
 गोपान् प्रसुप्तान् उपलभ्य निद्रया  
 सुतं यशोदाशयने निधाय तत्-  
 सुताम् उपादाय पुनर् गृहान् अगात्

nandavrajam śaurir upetya tatra tān  
 gopān prasuptān upalabhya nidrayā  
 sutaṁ yaśodāśayane nidhāya tat-  
 sutām upādāya punar gṛhān agāt

*Nachdem Vasudeva Nandas Ortschaft (Kuhdorf) erreicht hatte, sah er, dass dort alle Kuhhirten tief schliefen. Er legte den Sohn auf Yaśodevās Bett, nahm deren Tochter und kehrte wieder nach Hause zurück.*

nanda-vrajaḥ Nandas Ortschaft (Vraj); śauriḥ = Vasudeva (Nachkomme des Śūra); upetya erreicht habend ; tān sie (Akk.pl. von tad das); gopaḥ Hirte (Akk.pl., der Viehhirte ist aber gopā m, **P18**, gopī Hirtin); svap, svapiti 2 schlafen (PPP. Akk.Pl.); upalabhya beobachten, dass (labh, labhate 1 erlangen, upa- verstehen); nidrā f Schlaf (Instr.); suta m Sohn (Akk., sutā Tochter); śayanam n Bett (Lok.); nidhāya legend; upādāya aufnehme; gṛhāḥ Haus, Residenz (nur Plural, Akk.); gā, jigāti 3 ankommen, zurückkehren (es handelt sich hier zum ersten Mal um einen **Aorist**, der noch zu besprechen ist).

SB X.3.52

देवक्याः शयने न्यस्य  
 वसुदेवो थ दारिकाम्  
 प्रतिमुच्य पदोर् लोहम्  
 आस्ते पूर्ववद् आवृतः

devakyāḥ śayane nyasya  
 vasudevo tha dārikām  
 pratimucya pador loham  
 āste pūrvavad āvṛtaḥ

*Vasudeva legte also das Mädchen auf Devakīs Bett, legte die eisernen Fesseln an die Beine und lag gebunden wie vorher.*

Devakī (Gen.); nyasya *hinlegend*; atha *nun, so* (Indekl.); dārikā *junge Tochter* (Akk.); pratimucya *bindend* (Indekl., **muc, muñcati** 6 *befreien*); padoh loham(aya) *eiserne Fesseln an beide Beine* (Dual); as, asti 2 *sein, bleiben*; pūrva-vat *wie vorher* (Indekl., vat *wie*); āvr̥ta Adj. *gebunden, bedeckt*

SB X.3.52

यशोदा नन्दपत्नी च

जातं परम् अबुध्यत

न तत्लिङ्गं परिश्रान्ता

निद्रयापगतस्मृतिः

yaśodā nandapatnī ca  
jātaṁ param abudhyata  
na tatlingaṁ pariśrāntā  
nidrayāpagatasmr̥tiḥ

*Yaśodā, die Frau des Nanda, war nach der Geburt sehr erschöpft und verlor durch den Schlaf die Erinnerung, so dass sie sich nicht an das Geschlecht (des Kindes) erinnern konnte.*

nanda-patnī *Nandas Frau* (patnī); jāta Adj. *geboren*; para *nach*; **budh, budhyate** 4 *erkennen, bemerken, verstehen* (Impf.ātm.); tat-lingam *das Geschlecht* (lingam *Phallus*), tat- *das*, pariśrāntā *Anstrengung*; nidrā f *Schlaf* (Instr.); apagata *gegangen*; sm̥r̥tiḥ f *Erinnerung*

Bei der Übersetzung des letzten Verses werden Sie gemerkt haben, dass man ohne ein bisschen Logik nur schwer zurande kommt. Das liegt einerseits an der unnatürlichen Zerstückelung der Sätze des Metrums zuliebe, andererseits auch am vieldeutigen Vokabular. Viele Wörter können im Sanskrit beinahe alles bedeuten. Schlagen Sie mal **para** im MW nach, Sie finden eine Fülle von Bedeutungen, die sich teilweise widersprechen. Es ist sogar mit dem deutschen *fern* verwandt. Die Vedabase verzeichnet **param** — the Supreme Person. In der Übersetzung 'Exhausted by the labor of childbirth, **Yaśodā** was overwhelmed with sleep and unable to understand what kind of child had been born to her' steht jedoch nichts von der *höchsten Person*.

Die Übersetzung in <http://www.srimadbhagavatam.org/canto10/chapter3.html> sieht so aus:

Yas'odâ, Nanda's wife, who also had delivered a child had no idea what it precisely looked like as overwhelmed by sleep of the hard labor her memory had left her.

Sie selbst müssen sich leiten lassen von dem, was der Autor des SB wahrscheinlich sagen wollte: Yaśodā durfte nicht merken, dass Vasudeva ihre Tochter gegen seinen Knaben ausgetauscht hatte. Also durfte sie nicht wissen, ob ihr Kind einen Penis hatte oder nicht (**tat-liṅgam**). Sie musste demnach nach der Geburt bewusstlos werden, oder sofort einschlafen. Da der Schlaf aber normalerweise die Erinnerung nicht auslöscht, musst der Sonderfall konstruiert werden, dass diesmal die Sache anders lag.

Mit dieser oder ähnlichen Betrachtungen haben sie schon eine Vorstellung von dem Inhalt des Verses.

Die nächsten Verse zeigen uns Yaśodā im Umgang mit ihren beiden Söhnen Kṛṣṇa und Balarāma (Rāma):

SB X.11.15

कृष्ण कृष्णारविन्दाक्ष

तात एहि स्तनं पिब

अलं विहारैः क्षुत्क्षान्तः

क्रीडाश्रान्तो ऽसि पुत्रक

kṛṣṇa kṛṣṇāravindākṣa  
tāta ehi stanam piba  
alam vihāraiḥ kṣutkṣāntaḥ  
krīḍāśrānto 'si putraka

*"Kṛṣṇa, lotusäugiger Kṛṣṇa, mein Schatz komm her und trink von meiner Brust. Mein Sohn, genug mit Spielen, du bist müde vor Hunger und erschöpft vom Spiel!"*

aravindam Lotus, akṣi oder akṣan Auge (Nom./Vok./Akk. = akṣa); tāta mein Schatz o.ä. (Vok.); ehi komm her! pā, pibati 1 trinken (Imp.); stanam Brust; alam genug (Indekl.); vihāraḥ das Spielen; kṣut-kṣāntaḥ müde vor Hunger; krīḍā-śrāntaḥ müde vom Spielen; as, asti 2 sein (Pr.2.sg.);

SB X.11.16

हे रामागच्छ ताताशु

सानुजः कुल-नन्दन

प्रातर् एव कृताहारस्

तद् भवान् भोक्तुम् अर्हति

he rāmāgaccha tātāśu  
 sānujaḥ kula-nandana  
 prātar eva kṛtāhāras  
 tad bhavān bhoktum arhati

*Ach Rāma, mein Liebling, Freude der Familie, komm schnell her mit deinem jüngeren Bruder. Du hast (nur) gefrühstückt, daher musst du (noch etwas) essen.*

he *ach!* (Interj.); aśu Adj. *schnell*; kula-nandana *Freude der Familie*; sa-anujaḥ *begleitet vom jüngeren Bruder* (MW); prātaḥ-kālaḥ *der Morgen* (prātar Adv. *morgens*); kṛta-āhāraḥ *essen*; tat *daher*; bhavān *du* (höflich, Nom.sg. von bhavat); **arh, arhati** 1 *sollen, verdienen*; **bhuj, bhunakti** 7 *essen, trinken, genießen* (**Infinitiv**; dies ist das erste Mal, dass wir ein Verb der siebten Klasse antreffen!) Vgl. 20.3 bzgl. Infinitiv und bhavān.

Im Kapitel 10 wird in den Versen 30-31 eine Beschreibung der Natur Kṛṣṇas als Herr des Universums gegeben, die selbst einen Physiker ansprechen könnte.

SB X.10.30-31

त्वम् एकः सर्वभूतानाम्

देहास्वात्मेन्द्रियेश्वरः

त्वम् एव कालो भगवान्

विष्णुर् अव्यय ईश्वरः

त्वं महान् प्रकृतिः सूक्ष्मा

रजःसत्त्वतमोमयी

त्वम् एव पुरुषो ऽध्यक्षः

सर्व-क्षेत्र-विकार-वित्

tvam ekaḥ sarvabhūtānām  
 dehāsvātmendriyeśvaraḥ  
 tvam eva kālo bhagavān  
 viṣṇur avyaya īśvaraḥ  
 tvam mahān prakṛtiḥ sūkṣmā  
 rajaḥsattvatamomayī  
 tvam eva puruṣo 'dhyakṣaḥ  
 sarva-kṣetra-vikāra-vit

*Du bist der Einzige, der Herr des Körpers, der Lebenskraft, der Seele, der Sinnesorgane aller Lebewesen.*

*Du bist die Zeit, Gott (Bhagavān), Viṣṇu, der unsterbliche Herr.*

*Du bist der Größte, der feine Urstoff bestehend aus (den drei Guṇas) rajas, sattva und tamas.*

*Du bist die Weltseele, der Überwacher, der Kenner aller Umwandlungsformen.*

bhūtam *Lebewesen* (Gen.pl.); dehaḥ *Körper*; asuḥ m *Leben* (Seele); ātman m *Selbst*; kālaḥ *Zeit*; eva bleibt unübersetzt (Füllwort); indriyaḥ *Sinnesorgan*, *Körperkraft*; īśvaraḥ *Herr*, *Meister*; a-vyaya *unsterblich* (ein Name Viṣṇus); prakṛtiḥ f *Urstoff*, *materielle Welt*; sūkṣmā *fein*; rajas, sattva, tamas *Leidenschaft*, *Güte*, *Dunkelheit* (MW unter prakṛti(h) f); -maya (fem. mayī, bezieht sich auf prakṛtiḥ f) *bestehend aus*; puruṣaḥ *Weltseele*; adhyakṣaḥ *Kontrolleur*, *Überwacher*; kṣetram *Feld*, *Gebiet*, *Bereich*, *Figur*; vikāraḥ *Umwandlung*; vit *Kenner* (Nom. sg. von vid *kennen*)

## 20.2 Drei wichtige Komposita-Suffixe

Wir trafen eben auf das Suffix -maya (Nom.m. -mayaḥ, Nom.f. -mayī), das am Ende des Kompositums rajaḥsattvatamo-mayī stand und mit *bestehend aus* übersetzt wurde. Es kann auch *voll von* bedeuten, z.B.: jalamayo lokaḥ = jalam+mayaḥ lokaḥ *eine Welt voll von Wasser* (-aḥ + l- = -o + l-).

Das Suffix -prāya (Nom.: prāyaḥ) steht am Ende von sehr vielen Komposita (vgl. MW) und bedeutet *zum größten Teil*, *fast ...*. Z.B. jāla-prāya *zum größten Teil aus Wasser*, duḥkha-prāya *voll von Problemen*; mṛta-prāya *beinahe tot* usw.

Das Wort mātra bedeutet *Maß* (vgl. Meter). In einem Kompositum hat -mātra (Nom. mātraḥ) die Bedeutung von *kaum*, *sobald*, *nur ...*, wenn es am Ende des Kompositums steht. Z.B. alpa-mātra *nur ein wenig*; kathā-mātra *nichts als eine Erzählung*; bhukta-mātre *kaum hatte er gegessen* oder sa hatamātro 'patat *kaum war er getötet worden*, *fiel er*. Vgl. MW für weitere Beispiele.

## 20.3 Der Infinitiv

Der Infinitiv ist uns nicht neu, aber das in SB X.11.16 aufgetauchte **bhavān bhoktum arhati** *du sollst essen; bitte iss* veranlasst uns doch, nochmals die wichtigsten Züge des Infinitivs zu betrachten (es gibt nur einen Infinitiv, der sowohl für Aktiv wie Passiv gilt). Im Beispiel wird der Infinitiv **bhoktum** von dem Verb **arhati** *du sollst* (**arh**, **arhati** 1) verlangt. Wir können die Zahl der Beispiele leicht erweitern, indem wir **bhoktum** durch andere Infinitive ersetzen, z.B. **gam**, **ā-gacchati** 1 *kommen*, der Infinitiv lautet **āgantum** und **bhavān āgantum arhati** bedeutet *du sollst kommen!* oder *bitte komm!* (Der Nom. **bhavān** ersetzt ein respektvolles Pronomen der 2. Person, das zugehörige Verb muss aber in der 3. Person verwendet werden. Vgl. auch unten das letzte Beispiel!) Hier sind einige weitere Infinitive, die statt **bhoktum** stehen können:

Wurzel	Infinitiv	Bedeutung
ās 2	āsitum	setzen
i 2	etum	gehen
iṣ 4	eṣṭum	werfen
krṣ 6	kraṣṭum	pflügen
krīḍ 1	krīḍitum	spielen
ji 1	jetum	siegen
jīv 1	jīvitum	leben
bhṛ 1	bhartum	tragen
muc 6	moktum	befreien
vac 2	vaktum	nennen, sagen
vṛt 1	vartitum	sein
sprś 6	spraṣṭum	berühren

Andere Wörter, die den Infinitiv nach sich ziehen, sind Verben und Substantive, die *wünschen, verlangen* bedeuten: **aham gantum icchāmi** *ich wünsche zu gehen*.

Auch solche, die bedeuten *in der Lage sein, anfangen zu*, usw. regieren den Infinitiv: **sa rājānam hantum śaknoti** (**śak**, **śaknoti** 5 *können*) *er ist in der Lage, den König zu töten*. **jhaṭiti vānaraḥ phalam bhoktum ārabhata** *plötzlich fing der Affe an, die Frucht zu essen*. **jhaṭiti** Adv. *plötzlich*; **vānaraḥ** *Affe*; **rabh**, **ā-rabhate** *anfangen* (Impf.)

**aham taṃ draṣṭum (jñātum) śaknōmi** *ich kann ihn sehen* (erkennen).

Wenn wir diesen Sachverhalt **passiv** ausdrücken wollen, benutzen wir denselben Infinitiv wie im Aktiv, da es im Sanskrit, im Gegensatz zum Latein, keinen Infinitiv Passiv gibt. Wir werden sagen: **sa mayā (von mir) draṣṭum (jñātum) śakyate** *er kann von mir gesehen (erkannt) werden*. (**śakyate** Präs. Passiv). Oder:

**aham na śaknōmy avagantum bhavatāṃ** (Gen.pl. von **bhavat** *euch*) **bhāṣām** (Sprache). *Ich kann eure Sprache nicht verstehen*. (**gam**, **ava-gacchati** 1 *verstehen*)

**Passivisch:** **bhavatāṃ mayā bhāṣāvagantum na śakyate**. *Eure Sprache kann von mir nicht verstanden werden*.